

Vielfalt der Meinungen im Chor IV

Jugendbeteiligung mit „Impromptu Networking“



Ganzer Chor
Kleingruppen



Vorbereitung: 10 Min.
Durchführung: 15 Min.



Kennenlernen
Motivation
Gruppenbewusstsein fördern
Akzeptanz

Materialbedarf/ -vorbereitung

Eine Glocke und eine Uhr oder ein Handy zum Zeitstoppen

Vorbereitung

Ein offener Raum ohne Hindernisse, damit die Chormitglieder umherwandern und in Zweiergruppen zusammen stehen können. Ggf. Visualisierung der Fragen auf einem Flipchart oder Plakat.

Ablauf

Wenn ihr im Chor Herausforderungen und/oder Erwartungen teilen und dabei alle Chormitglieder gleichzeitig einbeziehen wollt, probiert es doch einmal mit der Methode „Impromptu Networking“.

Die anleitende Person stellt eine oder zwei Fragen, die sich auf Herausforderungen und/oder Erwartungen beziehen und gleichzeitig die Selbstverantwortung der Einzelnen aktivieren. Zum Beispiel:

Welche Herausforderung bringst du zu dieser Chorprobe/zu diesem Chorwochenende mit?

Was erhoffst du dir vom Chor und was möchtest du dem Chor geben?

Was möchtest du aus dieser Chorprobe/diesem Chorwochenende für dich mitnehmen?

Es ist hilfreich, wenn die Fragen auf einem Flipchart oder einem großen Plakat visualisiert sind und für alle gut sichtbar im Raum hängen.

Die Chormitglieder laufen durch den Raum und finden sich in Zweiergruppen zusammen. Die Einladung: „Finde dich mit einer Person zusammen, die du noch nicht (gut) kennst.“

Nun hat jede Person 2 Minuten Zeit, um die Fragen zu beantworten. Die jeweilige andere Person hört nur zu, es geht nicht darum, eine Diskussion zu beginnen! Die anleitende Person macht mit einer Glocke *ding*, um den Wechsel zu kennzeichnen.

Nun lösen sich die Zweiergruppen auf und die Chormitglieder finden sich in neuen Zweierkonstellationen zusammen. Insgesamt werden drei solche Runden durchgeführt, immer wieder zu denselben Fragen (Dauer: 12-15 Minuten insgesamt).

Die Fragen werden nicht im Plenum ausgewertet.

Diese Methode kann z.B. dann zum Einsatz kommen, wenn es neue Chormitglieder gibt oder um den Austausch untereinander zu fördern bezogen auf Herausforderungen und Erwartungen. Die Chormitglieder merken, dass sie mit ihren Herausforderungen nicht allein sind. Sie schärfen ihre Gedanken, weil sie mit drei verschiedenen Personen gesprochen haben. Alle kommen gleichermaßen zu Wort. Durch die Zweiergruppen-Struktur fällt es schüchternen Menschen leichter, sich zu zeigen, als wenn die Herausforderungen bzw. Erwartungen in der Großgruppe geteilt würden.

Hintergrund & Methodisches

„Impromptu Networking“ wurde von Keith McCandless und Henri Lipmanowicz entwickelt und ist inspiriert von der Netzwerkerin June Holley. Die Methode bzw. Struktur ist Teil der so genannten Liberating Structures. Dies sind (aktuell) 33 Mikrostrukturen, die von Keith McCandless und Henri Lipmanowicz zusammengetragen wurden. Sie fördern die gelebte Beteiligung in Gruppen jeglicher Größe, indem sie jede*n einbinden. Die Methode „Impromptu Networking“ wurde von der Deutschen Chorjugend auf den Chorkontext angepasst. Mehr über die Liberating Structures erfahrt ihr unter www.liberatingstructures.de und www.liberatingstructures.com.